



Im Oktober 2009

**Liebe Kollegin, Lieber Kollege !**

**(Bildungsgutscheine für sozial Schwache!** Gastkommentar von Annette Schavan in BILD am Sonntag v. 4.10.09)

Deutschland wird noch immer gerühmt als das Land der Dichter und Denker. Schriftsteller, Philosophen, Naturwissenschaftler und Künstler befeuerten über Jahrhunderte dieses alte Image. Aber hat die Bundesrepublik es überhaupt noch verdient? Haben uns nicht die PISA- und OECD-Studien der letzten Jahre etwas ganz anderes gelehrt? Unsere Republik hat ein Problem mit ihrem Bildungssystem und sucht schon seit geraumer Zeit nach den richtigen Stellschrauben, um den bedeutendsten deutschen Rohstoff wieder effizienter und nachhaltiger zu fördern: Wissen.

Einig sind sich deshalb alle Parteien, die öffentlichen Bundesausgaben für Bildung erhöhen zu wollen – zumindest haben sie dies vor kurzem noch auf ihren Plakaten verkündet: Zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) will die CDU/CSU für Grund- und Hochschulbildung ausgeben. Die SPD möchte das Gleiche durch einen ‚Bildungssoli‘ (ab einem Jahreseinkommen von 125 000 Euro) erreichen. Schon ab 2010 soll nach dem Willen der FDP 10 Prozent des BIP für Bildung abfallen. Die Grünen verzichten auf die ‚Reichensteuer für Bildung‘, wollen aber den alten ‚Soli‘ für reine Bildungsausgaben beibehalten. Die Linke fordert noch gleich 18 Milliarden zusätzlich von Bund und Ländern für Bildung pur.

Am schönsten sagt es aber die APO, die Bürgerrechtsbewegte Solidarität (BÜSO). Sie behauptete nämlich auf ihren Wahlplakaten, dass sie ein ‚Patentrezept‘ habe: „Die Rückbesinnung auf schöpferisches Denken der Schüler, auf die Förderung ihrer Talente eines schönen Charakters müssen die Hauptbestandteile eines Bildungssystems sein“.

Doch Papier ist geduldig. „Jeder fünfte Jugendliche in Deutschland hat so geringe Kompetenzen in Lesen und Mathematik, dass er zur Risikogruppe zählt“ schreibt Bundesbildungsministerin Annette Schavan im Sprachrohr der Unterschichten, der BILD. Diese jungen Leute liefen daher Gefahr, in die Bildungsarmut abzurutschen. „Das müssen wir verhindern“.

Geht es nach Frau Schavan, sollen die Anstrengungen „massiv verstärkt werden, allen jungen Menschen gute Bildungs – und Lebensperspektiven zu eröffnen“. Diese Jugendlichen hätten zweifelsohne ihre Talente und Fähigkeiten. „Niemand darf auf der Strecke bleiben“.

Frau Schavan weiß auch schon, wie dies zu bewerkstelligen wäre. „Wir brauchen dazu lokale Bildungsbündnisse um die leistungsschwachen Kinder und Jugendlichen individuell fördern zu können“. Was denn nun: Haben diese Kinder Talente oder Defizite? Und Frau Schavan setzt noch einen drauf. Jede Gemeinde, die ein gutes Konzept für ein solches Netzwerk auflegt, sollte „Bildungsgutscheine“ erhalten. Dazu müssten aber unbedingt „Bildungspatenschaften vor Ort“ verankert werden, denn: „Gute Bildung braucht auch Bindung“.

Du lieber Sch(a)van! Wo bleiben denn die Bildungspatenschaften für Netzwerke à la FüMO? Haben die Teilnehmer an solchen Wettbewerben keine Talente und Fähigkeiten, die man fördern sollte? Auch diese Bildung braucht Bindung, Frau Schavan: Warum legen Sie den Fokus nicht auch auf die mathematischen Begabungen, die später einmal auf dem Arbeitsmarkt die Gutscheine verdienen müssen, die Sie an die weniger Talentierten verteilen wollen – der Perspektiven wegen. Es ist auf Dauer beschämend, ständig um Gelder betteln zu müssen, damit interessierte Kinder und Jugendliche eine anspruchsvolle außerschulische Förderung auf diesem Gebiet erfahren können. Im Unterricht haben wir immer weniger Zeit dazu. Aber zum Glück gibt es ja FüMO.

FüMO 18 startet am

Mittwoch, den 21.10. 2009

Spätester Abgabetermin beim Kontaktlehrer ist

Freitag, der 20.11. 2009.

Bitte sammeln Sie alle abgegebenen Schülerlösungen und senden diese an die für Ihre Schule zuständige Wettbewerbsadresse.

Mittelfranken:	Adam-Kraft-Gym., Bismarckstr. 6, 91126 Schwabach, Stichwort „FüMO“
Oberfranken:	Prof. Dr. Thomas Peternell, Universität, 95440 Bayreuth, Stichwort „FüMO“
Unterfranken:	Die Kontaktlehrer der Landkreise
Oberpfalz:	Goethe-Gym., Goethe-Str. 1, 93049 Regensburg, Stichwort „FüMO“, z. Hd. Markus Meiringer (bzw. Tanja Schönsteiner bzw. Harald Tietz)
Schwaben:	Dossenberger-Gym., Am Südlichen Burgfrieden 4, 89312 Günzburg, Stichwort „FüMO“, z. Hd. Elvira Rendle
Niederbayern:	Johannes-Gutenberg-Gymnasium, Schulstraße 2 , 94065 Waldkirchen, Stichwort „FüMO“, z.Hd. Peter Bürger
Oberbayern:	St.-Ursula-Gymnasium Schloss Hohenburg, 83661 Lenggries, Stichwort „FüMO“, z.Hd. Michael Weileder Willibald-Gymnasium Schottenau 16, 85072 Eichstätt, Stichwort „FüMO“, z. Hd. Gerhard Keß

**Bitte beachten Sie :**

1. Der letzte Versendetermin für Sie als Kontaktlehrer/in von **FüMO Mittelfranken** ist **Mittwoch, der 25.11.2009** (Poststempel).
2. Um die Logistik dauerhaft zu verschlanken (schnellere Postlaufzeiten) haben wir unser Kommunikationssystem überwiegend auf elektronische Verteilung abgestellt. Wir möchten Sie daher bitten, uns **Ihre aktuelle Email-Adresse (Schule oder privat – sofern noch nicht geschehen)** bzw. Änderungen an die unten angegebene Mail-Adresse zu senden. Wir wissen aus Erfahrung, dass Email-Adressen schnell mal veralten.
3. Die Ergebnisse der ersten Runde 2009/10 stehen voraussichtlich Ende Februar 2010 im Netz.

In diesem Oktober ist der erste Kontaktbrief nach langem mal wieder auf ein Normalmaß zurechtgestutzt. Es liegt nicht daran, dass uns nichts mehr einfällt oder im FüMO-Imperium wenig passiert. Nichts von beiden ist der Fall. Zum einen kosten auch uns die Doppelabiturjahrgänge viel Zeit. Da bleibt eben weniger Muße für außerunterrichtliche Aktivitäten. Zum anderen gibt es aber einige neue Perspektiven in der Organisation und im Umfeld des Wettbewerbs, die (noch) in der Diskussion sind und die wir erst kommentieren wollen, wenn sie spruchreif geworden sind. Als da wären

- neue Wege der Finanzierung
- Kooperation mit dem Landeswettbewerb Mathematik Bayern
- Kontakt zur Ludwig-Maximilians-Universität München (Lehrstuhl für Did. d. Mathematik)
- Verbindungen zum Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in der Oberpfalz
- Erweiterung des Kernteams
- Öffnung für neue Teilnehmerschulen (u.a. über Landesgrenzen hinweg) u.a.m

Mit Bildungsgutscheinen ist dies alles nicht zu schaffen. Es wäre ja schon ein Erfolg, wenn unsere obersten Bildungsmacher nicht nur den Blick auf Rand- oder Risikogruppen richten, sondern zwischendurch auch mal auf junge Menschen mit offensichtlichen Talenten achten würden. Echte Mathe-Meister zum Beispiel zählen bei Frau Schavan offenbar wenig. Zum Fest der Superlative, der Kulturen, Sprachen und klugen Köpfe, der 50. IMO im Juli 2009 in Bremen, hat Bundesbildungsministerin Annette Schavan zur Eröffnungsfeier nur die Nummer 2, ihren Staatssekretär beordert. Die Kanzlerin sandte gar nur eine dürre Videogrüßbotschaft, in der sie mit ernster Miene vom Nutzen der Mathematik im Alltag dozierte. So als müssten sich die Olympioniken aus aller Welt für ihren Aufenthalt in Bremen rechtfertigen.

Wie soll man jungen Leuten bei soviel verkrafft Statements ernsthaft vermitteln, dass Rechnen befreiend und verbindend sein und darüber auch noch Spaß machen kann? Der Respekt vor solchen Leistungen – im

Großen wie im Kleinen – müsste doch längst selbstverständlich sein. Dazu gehört auch der persönliche Handschlag, das persönliche Grußwort – möglichst ohne Leinwand.

Deutschland ist manchmal noch zu steif. Dabei gibt es doch schon so viele stolze Mathe-Sieger und stolze Eltern, die sich ohne elitäres Gehabe einfach über mathematische Leistungen freuen. Die Exzellenzoffensive hat mancherorts zwar einige Gelder bewegt, aber (noch) nicht alle Köpfe. Spitzenleistungen im intellektuellen Bereich gelten leider vielen immer noch als verdächtig – und folglich richten viele Politiker ihr Augenmerk lieber aufs Mittelmaß. Wahlen gewinnt man mit der breiten Masse, (hoch)intelligente ‚Eigenbrötler‘ werden da gerne als (unerwünschte) Störenfriede abgetan.

Die größte Gefahr für Bildung stellen aber nicht Ideologien dar. Viel schlimmer ist die Standardisierung auf niedrigem Niveau. Liegt es daran, dass auch in internationalen Organisationen mehr inkompetente Bremser statt Spitzenkräfte und innovative Macher sitzen?

#### **Am Rande bemerkt.**

Am Samstag, 24.10.2009, findet in der Metropolregion Nürnberg die vierte **Lange Nacht der Wissenschaften** statt. Von 18.00 bis 1.00 Uhr können jung und alt herausfinden, welche Vielfalt die Region auf den Feldern Wissenschaft und naturwissenschaftliche Jugendförderung vorweisen kann. Das Science-Event startet in diesem Jahr eine Offensive, um das Interesse insbesondere von jungen Menschen zu wecken und den Zugang zu Forschungsgebieten zu eröffnen. Dazu gehören ein erweitertes Kinderprogramm und die neue Regelung, mit jeder Vollkarte zwei Kinder bis zwölf Jahre mitnehmen zu können. Der Verein FüMO e.V. ist wieder mit einem Stand im Planetarium vertreten. Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

In Heft 155 der Zeitschrift *mathematik lehren* 2009 ist ein anregender Artikel über eine Aufgabe des letztjährigen Wettbewerbs erschienen. Titel der Geschichte: „Probleme lösen und Begründungen finden“. Untertitel: „Wie viele Steine hat die 2009-te Pyramide“? Es freut uns im Besonderen, welches Potential doch in unseren Aufgaben steckt und dass sie inzwischen auch für die Hochschulen von Interesse sind. Die Koautorin, Frau Prof. Dr. Kristina Reiss, ist ihres Zeichens Inhaberin des Lehrstuhls für Didaktik der Mathematik an der LMU München.

Wir hoffen nun, dass wir auch diesmal wieder genügend spannende Aufgaben anbieten können, die vor allem bei Ihren Schülern Anklang finden.

Am Ende gehört unser tiefer Dank wieder allen, die uns und den Wettbewerb in den vielen Jahren unterstützt haben. Bleiben Sie ihm (und uns) weiterhin verbunden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn zum Startschuss von **FüMO 18** neben bewährten und neuen Wettkämpfern auch Sie sich vielleicht entschließen könnten, den Wettbewerb nicht nur ideell sondern auch tatkräftig zu unterstützen. Wir sind für jegliche Mithilfe dankbar! Bitte melden Sie sich einfach unter der unten angegebenen Adresse.

Mit kollegialen Grüßen

*Paul Jainta Rudolf Großmann Dr. Eike Rinsdorf Alfred Faulhaber Bertram Hell Christine Streib  
Andrea Stamm*

**Email-Adresse:** [fuemo@arcor.de](mailto:fuemo@arcor.de) .